

Konzert Oldenburg – Brake 8./9. Dezember 2018

Was ist wohl beim Konzert das Schwerste ? Richtig, das Aufstellen ist das Erste ! Ist das geschafft, jeder Platz erreicht, ist das Rest-Konzert ganz leicht. Also :

Zuerst der Alt. Katharina als Orientierung in die Mitte und jetzt rechts und links ein- und durchrutschen, durchrutschen, durchrutschen so weit die Bänke reichen und wer einen Platz erreicht hat, setzt sich hin – wer nicht, bleibt stehen. Ja, wenn die letzte Reihe voll ist, auch eine davor enger belegen.

Dann der Sopran auf die Bänke verteilen. Da bleibt ja eine Lücke. Da kommt noch jemand hin - den halten wir frei ! Es verschiebt sich alles noch sowieso. Einige haben heute sogar noch ein anderes Konzert, andere sind heute in der Generalprobe da, singen aber morgen nicht mit – wohl aber in Brake. Bei anderen ist es genau umgekehrt. Da müssen wir noch etwas zaubern ! Halt, jetzt ist der Sopran verrutscht. Und nun alle etwas dünner machen. Geht doch.

Nun die Tenöre. Braker Tenor 1 - Reihe 2, Tenor 2 – Reihe 1. Ja genauso. Wie denn ? Also noch einmal 1. Tenor Reihe 2 – 2. Tenor Reihe 1.

Die Bässe schließen sich links und rechts an. Treffpunkt Bass - Tenor etwa in der Mitte. Und nun alle Männer gut zuhören !! Beim Doppelchor stehen nur die Oldenburger Tenöre auf und wechseln nach rechts und machen so Platz für die Braker Tenöre. Ihnen folgen die Braker Bässe. Die Oldenburger Bässe bleiben aber sitzen. Ich mache das am besten einmal vor ! Also, ich bin Oldenburger Tenor und gehe nach rechts rüber. Jetzt ist Platz frei für den restlichen Braker Tenor. Ihre Bässe folgen. Und keiner steigt über irgendwelche Bänke und morgen bitte zügiger ! Halt, ich habe doch gesagt, nur die Braker Bässe wandern ! Die Oldenburger nehmen aber die Chance der Abwanderung wahr, um sich auch noch in die Gänge besser zu verteilen ! So : O.K.

So und nun schönes Durchkauen der Töne und Nä, Nä, Nä, Nä, Nä, Nä ! Und nun lasst euch fröhlich hören, wert es Volk der Christenheit !

Im Blätterwald raschelt, wir suchen heiter Nummer 24 bis 27, Takt 37 auf der Töne Leiter. Und tatsächlich – das ist allerhand – einige haben das Stück glatt erkannt ! Und jeder nimmt nach dieser Suche-Frist, wovon er überzeugt ist. Und sichert sich schließlich für alle Fälle beim Nebenmann ... die falsche Stelle ! Das klingt glatt modern, das glaubet mir, Gebhard strahlt, diese Fassung, die nehmen wir ! Zum Schluss noch als wichtige Frage, so aus dem Bauch : Singen wir dieses Stück etwa auch ?

Und Gebhard gütig mit versöhnlichem Ton : „Irgendwie stimmt das schon ! Ich kann mich auch schlecht daran gewöhnen, wir haben große Auswahl bei des Basses Tönen ! Und meine Damen bestaunt den Tenor. Zu aller Ergötzen ist er es gewohnt, sich durchzusetzen. Alt und Sopran in größerer Menge hier thront, sind das Durchsetzen nicht so gewohnt und es klingt, wenn nicht alle singen, doch gut. Aber trotzdem M_M, mehr Mut und singet wie die Engelein, des solln wir alle fröhlich sein. Bei diesem Tempo wunder ich mich, warum seid ihr plötzlich schneller als ich ? Bei jedem Wechsel von Schmetter zu Lallen doch nicht in Tempo-Panik verfallen ! Und auch die Höhe, es ist vertrackt, ist schon wieder abgesackt. Es hat bei verschiedenen Angeboten sehr schräg geklungen, das haben wir ½ Ton höher viel schöner gesungen. Es gibt immer noch verschiedene Vorstellungen der Längen und Höhen vom Ton. Aber den Text, den kennen wir tatsächlich schon. Und jeder bemüht seine Erinnerungsgaben : sondern das ewige Leben haben !

Ach komm und führ uns mit starker Hand vom Elend in das Vaterland. Liebe Altösen, das klingt wie sehr elendes Vaterland. Mir ist das nur als freundlich hell bekannt. Drum lasst euch diese Chance nicht nehmen. Lasst es erstrahlen mit oberen Schneidezähnen ! Und dazu ist von großem Nutzen, vorher die Zähne gründlich putzen !

Nun zu des Basses Grundgewalt, wie sie über die Schäflein schallt. „Als ich bei meinen Schafen wacht.“ Ja, Bass, pass auf, auf dem Feld es gleich kracht !! Ich schimpfe sehr ungern, das liegt mir sehr fern, aber jetzt ist es nötig, jetzt tu ich es gern. Schaut alle jetzt zu mir empor, den Text singt der Tenor euch deutlich vor. Doch kein Kind zu mir sein Äuglein wand, gab mir sein Herz in meine Hand ! Damit ich bei dieser Stelle

bekomme Ruh, immer bei dieser Stelle : Die Bücher zu !! So, das musste gesagt sein ohne Mucken, jetzt kann ich auch wieder fröhlicher gucken !

Zum Schluss ich's kaum zu nennen wage, kommt die wichtigste, hochmusikalische Frage : Wie treten wir auf, was ziehen wir an ? Manch Weiblein erblasst, steht ratlos der Mann ! Doch Gebhard die Lösung sehr einfach bot : Wir tragen Schwarz mit ein wenig Rot. Zum Beispiel die Damen mit roten Röschen, der Mann ganz diskret unterm schwarz rotes Hös... (Zeigt stattdessen seine roten Socken.)

Singet fröhlich und seid froh, lasst euch hören wertes Volk der Christenheit !

Zum Schluss für alle Müh und Plage Gebhard Dir ich Dank heut sage. Und tu es auf Ostfriesen Art mit einem Hausspruch rein und zart : Ostfriesische Gemütlichkeit, hält stets een Köpke Tee bereit !

Martin Gebauer

9.12.2018

(Nach einer handschriftlichen Vorlage digitalisiert.)